

Praktikumsbericht

Pflichtangaben:

<i>Gastland, -stadt und -universität:</i> Marokko, Casablanca (Homeoffice in Deutschland)	<i>Zeitraum des Aufenthalts:</i> Oktober 2020 – Ende März 2021 (6 Monate)
<i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i> Praktikum	<i>Studienfach / -fächer:</i> Französische Kulturwissenschaft und Interkulturelle Kommunikation
<i>Name, Vorname:</i> Regge, Stefanie	Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden! <input checked="" type="radio"/> ja / nein

Bewerbung und Vorbereitung

Beworben habe ich mich bereits im Januar 2020 auf ein Praktikum im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer in Marokko. Kurz nach meiner schriftlichen Bewerbung habe ich bereits eine Einladung für ein kurzes Auswahlgespräch erhalten und danach eine Zusage. Im Anschluss daran habe ich meinen Vertrag unterzeichnet, alle benötigten Dokumente für die Universität vorbereitet und mich für das *uds mobil* Stipendium beworben.

Die AHK hat mir direkt ein Dokument mit allen wichtigen Informationen über Marokko zukommen lassen. Darin ging es um die besten Wohngegenden, die Preise für Lebensmittel, wichtige Kontaktdaten und Tipps zur Wohnungssuche. Außerdem waren meine Kolleg*innen immer ansprechbar und haben mir weitere Tipps und Links geschickt.

In Marokko kann man ein Visum für ein Praktikum beantragen. Allerdings wird allgemein geraten, dass man als Tourist einreist. Mit einer deutschen Staatsbürgerschaft darf man drei Monate ohne Visum Urlaub machen. Danach muss man wieder in die EU zurück und erneut einreisen.

Wohnungen findet man am einfachsten vor Ort. Viele werden über Facebook-Gruppen angeboten. Diesen kann man einfach beitreten, um dort nach Angeboten suchen. Als am sinnvollsten gilt es, eine Woche vor Praktikumsbeginn einzureisen, ein Hotel zu buchen und dann eine Wohnung über persönliche Kontakte und Facebook zu suchen.

Leider wurde ich von der Covid-19-Krise überrascht und konnte aufgrund der anhaltenden schwierigen Lage nicht nach Marokko reisen. Das Hauptproblem war, dass Marokko während der Pandemie öfters die Flugverbindungen zu Europa ausgesetzt hat. Dies ist

Durch das Einreichen meines Erfahrungsberichts beim International Office der Universität des Saarlandes erkläre ich mich mit der Veröffentlichung auf den Übersee-Webseiten einverstanden. Ich willige außerdem ein, dass bei Bedarf Teile aus meinem Bericht entnommen und auf der facebook-Seite des IO veröffentlicht werden dürfen. Dies schließt die Nutzung von Fotos mit ein.

sowohl 2020 als auch im März 2021 passiert. Die Länge dieser Regelungen ist von der aktuellen Lage abhängig und lässt sich im Vorhinein schwer voraussagen.

Um die Lage in Marokko einschätzen zu können, war die Facebook-Seite des Auswärtigen Amtes in Marokko sehr nützlich. Dort wurden regelmäßig Updates zu den Einreisebeschränkungen und der aktuellen Lage veröffentlicht. Auch die ausländische Handelskammer informiert auf ihrer Webseite über die wichtigsten Covid-19-Nachrichten. Zusätzlich lohnt es sich lokale Zeitungen wie *Aujourd'hui le Maroc*, *Le Matin* und *Médias24* zu konsultieren. Eine weitere Möglichkeit ist die deutschsprachige Online-Zeitung *Maghreb-Post*.

Sehr nützlich ist der Kontakt zu Leuten, die bereits in Marokko leben. Das können andere Studierende oder die zukünftigen Kolleg*innen sein. Diese haben häufig noch praktischere Informationen über das Leben im Lockdown. Eine weitere Möglichkeit sind Facebook-Gruppe wie z.B. *Allemands au Maroc – Deutsche in Marokko*. Hier tauschen sich unterschiedliche Menschen über aktuelle Probleme, Einreisebestimmungen und persönliche Erfahrungen aus.

Meine Arbeit in der AHK Marokko

Schlussendlich habe ich mein Praktikum von Oktober 2020 bis Ende März 2021 im Homeoffice gemacht.

Gearbeitet habe ich vor allem mit dem Programm Microsoft Teams. Damit konnte ich auf alle Dokumente zugreifen, Videogespräche führen und täglich mit meinen Kolleg*innen schreiben.

Jede Woche hatte ich ein Gespräch mit meiner Betreuerin. Darin haben wir uns über die aktuellen Aufgaben ausgetauscht, offene Fragen geklärt und die Woche geplant. Zusätzlich habe ich mich mit meinen anderen Kolleg*innen getroffen, um einzelne Projekte zu besprechen oder mir neue Programme erklären zu lassen.

Die Hauptarbeitssprachen waren Deutsch und Französisch und fast alle Dokumente wurden zweisprachig erstellt. Zu meinen Aufgaben gehörte die Erstellung eines monatlichen elektronischen Newsletters. Außerdem habe ich an dem Wirtschaftsmagazin *Bilatéral* der AHK Marokko mitgearbeitet. Dafür haben wir Autor*innen gesucht und betreut, Artikel übersetzt und Anzeigen verwaltet. Außerdem durfte ich mehrere Artikel selbst verfassen.

Zu den alltäglicheren Aufgaben gehörte die Erstellung von Mailings, die Betreuung von Messe- und Hotelkooperationen sowie die Pflege der Datenbank.

Am interessantesten jedoch war die Organisation von Konferenzen und Webinaren. Eine Konferenz zu dem Thema *Industry 4.0* wurde hybrid veranstaltet und meine Kolleg*innen haben mir den ganzen Tag Bilder und Videos von der Veranstaltung geschickt, um mir zu zeigen, wie es hinter den Kulissen aussieht. Die zweite große Konferenz *Women in Tech* hat

digital stattgefunden und bestand aus einer Diskussionsrunde mit erfolgreichen Frauen aus Deutschland und Marokko und einem Networking-Teil. Diese Veranstaltung war besonders interessant, weil man sich nach der Konferenz noch unterhalten und spannende Personen kennenlernen konnte. Zusätzlich habe ich zwei Webinare selbst organisiert und moderiert, was viel Spaß gemacht hat.

Ein wichtiger Bestandteil meines Praktikums war die tägliche *Revue de Presse*, bei der ich die marokkanische und deutsche Presse nach interessanten Artikeln durchsucht habe. Insbesondere wenn man nicht vor Ort sein kann, hilft das tägliche Zeitungslesen ein Gefühl für das Land und die aktuellen Geschehnisse zu bekommen.

Allgemeine Tipps

Tägliches Zeitungslesen empfiehlt sich auch privat. Man erfährt mehr über das Land und bekommt wichtige Informationen über die Einreisebeschränkungen, den Fortschritt der Impfkampagne und die diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Marokko. Allerdings lohnt es sich vor allem bei Konflikten auch deutschsprachige Medien zu konsultieren, um eine zweite Sichtweise zu bekommen.

Außerdem gibt es viele marokkanische und deutsche Bücher über das Land, mit denen man sich die Zeit im Lockdown vertreiben kann. Gerade Bildbände bieten eine schöne Möglichkeit, das Land zu sehen und den nächsten Aufenthalt zu planen. Zu empfehlen ist auch das Wirtschaftsmagazin *Bilatéral*, das über viele spannende Themen wie erneuerbare Energien und Ökotourismus in Marokko berichtet. Man kann das Magazin einfach auf der Webseite der AHK Marokko downloaden.

Gleichzeitig gibt es viele Dokumente, Studien und Vorträge von den deutschen Stiftungen und Organisationen in Marokko. Aktuell finden die meisten Veranstaltungen online statt und man kann sich einfach anmelden oder die Aufnahmen im Nachgang anschauen.

Natürlich bieten sich auch andere Medien wie YouTube oder Netflix an. Hier finden sich gute Dokumentationen, Serien und Filme über Marokko. Es gibt auch mehrere Podcasts, die von den aktuellen Geschehnissen oder den besten Reisezielen handeln.

Teilweise wurden auch kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte oder Festivals in Marokko digital übertragen. Informationen über derartige Events findet man in den Zeitungen oder durch eine Google-Recherche.

Ansonsten kann man die Zeit auch nutzen, um Arabisch zu lernen. Es gibt zahlreiche Bücher und Lernprogramme, um Hocharabisch zu lernen. Oder man lernt lieber den marokkanischen Dialekt Darija mithilfe von speziellen Büchern und Webseiten (z.B. <http://ilanguages.org/fr/moroccan.php>).

Natürlich darf gutes Essen im Homeoffice nicht fehlen. Traditionelle marokkanische Gerichte wie Tajine oder leckeres Brot lassen sich auch zuhause sehr einfach nachkochen. Selbst den berühmten Minztee kann man im Biomarkt kaufen oder mit ein paar Zutaten selbst machen.

Persönliches Fazit

Ein Praktikum im Homeoffice ist in Zeiten einer Pandemie eine gute Möglichkeit, um einen Einblick in die Geschäftswelt zu bekommen. Ich habe viel über den Bereich Öffentlichkeitsarbeit gelernt. Außerdem habe ich zahlreiche digitale Plattformen und Programme kennengelernt und konnte meine Sprachkenntnisse verbessern. Zusätzlich habe ich einen Einblick in die deutsch-marokkanischen Zusammenarbeit bekommen und viele tolle Menschen kennengelernt.

Dennoch habe ich viel verpasst. Ein Auslandspraktikum lebt von dem direkten Kontakt mit Kolleg*innen und von den Erfahrungen außerhalb der Arbeit.

Aber in Anbetracht der Umstände bin ich sehr froh, dass ich mein Praktikum gemacht habe. Ich habe viel dabei gelernt und sobald eine Einreise wieder problemlos möglich ist, hole ich die anderen Erfahrungen nach.